

Mangelnde Leistungen im Fach Mathematik in der Oberstufe

Beitrag von „chilipaprika“ vom 15. Juli 2024 09:42

Zitat von Theaitetos

Ich vermute, dass die typischen "1,0"-Kandidaten dazu ansetzen, in jedem Kurs sehr gut zu sein. Diese "Talente" könnte man mit herausfordernden Mathematikunterricht, nämlich des Gymnasiums würdig, in 2-3 Jahren gut ausbrennen. Das würde auch einen pädagogischen Wert haben, da es ihnen Demut beibringt.

also davon distanziere ich mich, falls es deine (Miss-)Interpretation meines Beitrags war. Ich wüsste nicht, warum es mein Ziel (als Lehrkraft, aber auch als Mensch) sein sollte, jemanden auszubrennen, um ihm Demut beizubringen.

Wenn ich sehr gute SuS habe, die mehr Stoff brauchen, kann ich das denen geben, ohne dass mein Ziel sein könnte, sie zu brechen (sondern umgekehrt: denen das geben, was sie BRAUCHEN.) Und es ist nicht bei allen 1er Schüler*innen der Fall (einige erreichen die 1 mit viel Arbeit, andere mit Leichtigkeit), genauso wie es 2er und 3er-Kandidat*innen gibt, die dafür sehr viel Arbeit aufwenden und andere gibt, die kaum was dafür tun und eigentlich auch besser sind als einige auf einer 1, aber sich im Weg stehen.

Das führt jetzt zu weit von dem Thread-Thema, ich finde aber die immer wiederkehrende Leistungsfeindlichkeit in unserer Gesellschaft immer mehr zum K...